



stranz. Das Kapitell ist in seinem Aufbau eine Anlehnung an das romanische Würfelkapitell. Ein Blattornament, in zwei Reihen abwechselnd übereinander angeordnet, umkleidet seinen zylindrischen Unterteil. Das Ornament wird jedoch an der Vorderseite von einem kreisrunden Gesicht unterbrochen. Das quadratische Oberende ist an drei Seiten mit einer Krone geschmückt. Die Ecken tragen einen kugelförmigen, glatten Knopf. Allerdings sind die beiden vorderen abgebrochen, aber die hinteren sind noch wohl erhalten. Das Kopfstück ist ein auf trapezförmiger Basis sich erhebendes, freistehendes Kreuz. Der Christuskörper ist in der älteren Weise mit vier Nägeln und Fußpflock, und mehr stehend als hängend, am Kreuzstamm angebracht. Die beiden Nebenfiguren, Maria und Johannes, sind freistehend und fußlos auf viereckigem Sockel unter den Kreuzesarmen angeordnet. („taillés en ronde bosse et à jour“... Van der Linden.) Die Gestalten muten an wie Lebküchenmänner am Nikolaustag. Der Unterteil des Kopfstück-

kes ist profiliert und an der Vorderseite mit einem geflügelten Engelskopf verziert.

IV. **Geschichtliches:** Eine Zeichnung des Kreuzes nebst einer kurzen Beschreibung finden wir in den „Croix de Pierre“ von J. van der Linden und in „Die Kreuzigung Christi“ von Michael Engels.

V. **Abmessung:** Sockel: 0.57 H. 0.98 B. 0.78 T. Sockelplatte: 0.25 H. 1.19 B. 0.85 T. Säule: 1.83 H. 0.75+0.82+0.59 Umfang. Kopfstück: 0.73 H. 0.24+0.42+0.145 B. 0.17+0.11 T. Spannweite des Kreuzes: 0.43 m. Gesamthöhe: 3.38 m.

1. Das „Hossekreuz“.
2. Seine Inschrift.
3. Sein Kopfstück.
4. Das „Laeschkreuz“ im Jahre 1899 von Mich. Engels.
5. Dasselbe 1937.
6. Seine Inschrift.
7. Die Plastik an seiner Basis.
8. Kopfstück mit Kapitell.